* **Darmstadt**, 7. Mai. Am 15. d. M. findet hier eine Versammlung des Landesausschusses der nationalliberalen Partei Hessens statt. Auf der Tagesordnung steht die Besprechung des Wahlgesetzes und insbesondere die Vermehrung der Abgeordnetensitze.

* **Straßburg**, 8. Mai. Der Termin für die hiesige Reichstagsersatzwahl für den ausgeschiedenen Abg. Blumenthal, ist auf den 21. d. M. festgesetzt.

* **Stuttgart**, 6. Mai. Die Einberufung des Landtags (auf 17. oder 18. Mai) steht unmittelbar bevor. Die neue Session wird nur 5 bis 6 Wochen dauern. — Das Gesamtkollegium der Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel hielt gestern unter dem Vorsitz des neuernannten Vorstandes, Direktor v. Mosthof eine Sitzung ab. Direktor v. Mosthof begrüßte die erstmals an einer Sitzung teilnehmenden vier Beiräte aus dem Kreise der Lohnarbeiter, durch deren Hinzutritt das Gesamtkollegium erst zu einer vollständigen Vertretung aller im gewerblichen Leben tätigen Kräfte geworden sei. —

Ausland.

Italien.

* **Zum Fall Nasi.** Sofort nachdem am Sonnabend die Deputiertenkammer die Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung des früheren Unterrichtsministers Nasi gegeben hatte, wurde in Nasis Wohnung eine Haussuchung vorgenommen. In einem hinterlassenen, von heute datierten Briefe an den Präsidenten der Deputiertenkammer wiederholte Nasi die Versicherung, daß er nur das Opfer seiner politischen Gegner sei. Infolge der ungünstigen Wendung, welche die Affäre Nasi genommen hat, haben sämtliche Kreaturen Nasis in seiner Heimatstadt Trapani, vom Bürgermeister angefangen, ihre Aemter niedergelegt.

Türkei.

* **Der Nutzen des türkisch-bulgarischen Abkommens**, das von den Offiziösen, die inzwischen freilich selbst lau im Glauben geworden sind, als untrügliches Heilmittel für die makedonischen Nöte gepriesen wurde — der Nutzen dieses Abkommens ist offenbar ganz und gar gleich Null. Die vereinbarte Abrüstung ist weder auf türkischer, noch auf bulgarischer Seite geschehen. Jede der beiden Parteien hat sich bei diesem Unterlassen auf das Zögern der andern berufen, so daß wieder das alte unfruchtbare Spiel von Klage und Gegenklage hin und her ging. Nun wird aus Konstantinopel auch noch gemeldet, daß die Amnestierung der dort gefangen gehaltenen Bulgaren bisher nicht durchgeführt worden ist, so daß also in der Tat bei der ganzen gefeierten Aktion wieder nichts, aber auch rein gar nichts herausgekommen ist.

Im Lenz.

Zieht der Lenz ins Tal,
Hört man allzumal,
Wenn man irgendwo am Weiher wohnt,
Fröschlein ohne Zahl,
Die, voll Liebesqual,
Zarte Weisen quaken „unverdont!"

Welch ein trauter Klang
Solch ein Froschgesang,
Freilich nur für den, der das versteht,
Der in Maienpracht
Mit der Liebsten sacht
Sich im blütenweißen Haag ergeht.

Wo das Bächlein quillt
Und zur Welle schwillt, —
Drüber blüht im Lenz der Rosenstrauch,
Wo Vergißmeinnicht
Leise Mahnung spricht: —
Da erblühte uns're Liebe auch.

Und im Rosenbusch
Hüpfen husch und husch
Zeislein zwei mit ihrer jungen Brut.
Sind zwar nicht getraut,
Haben doch gebaut
Traulich sich ein Nest und sind sich gut.

Und ein Knöspleln brach —
Ob der Dorn auch stach,
Und ein Tröpflein Blut's vom Finger rann —
Ich der Liebsten mein:
Sollt' das Pfand ihr sein,
Daß ich nimmer von ihr lassen kann.

Carl Klein.

Leipziger Angelegenheiten.

* **Leipzig**, 9. Mai.

* **Prinz und Prinzessin Eduard von Anhalt** passierten gestern mittag auf der Reise nach Franzensbad, von Dessau kommend, durch unsere Stadt.

* **Von der Ober-Postdirektion.** In Döznitz bei Wurzen, Lüttnitz, Zschamewitz, Mahris und Schwednitz bei Mügeln (Bez. Leipzig) wurden am 7. Mai Telegraphenanstalten mit öffentlichen Fernsprechstellen eröffnet. Die neuen Anstalten halten beschränkten Tagesdienst ab.

†† **Ein schwerer, aufregender Unglücksfall** ereignete sich am Sonnabend abend in der zehnten Stunde an der Kaiser Friedrich-Straße in L.-Gohlis. Daselbst kam ein 45 Jahre alter Buchhalter beim Abspringen von einem im Gange befindlichen Straßenbahnwagen infolge Abrutschens vom Trittbrett zu Falle, und zwar so unglücklich, daß er vom Anhängewagen erfaßt und geschleift wurde. Der Bedauernswerte, welcher hierbei außer einer Gehirnerschütterung mehrfache Verletzungen an den Füßen davongetragen hatte, wurde nach Anlegung von Notverbänden nach dem Stadtkrankenhause übergeführt.

†† **Im Krankenhause verstorben** ist der 30 Jahre alte Cafétwirt Hugo Andrae, wohnhaft Naunstädter Steinweg Nr. 4, welcher, wie wir unseren Lesern gestern mitteilten, am Sonnabend nachmittag von seiner Ehefrau aus Eifersucht mit einem Küchenmesser in die Brust gestochen worden war.

* **Tot aufgefunden** wurde in einer Feldscheune auf Zuckelhausener Flur der aus Berlin gebürtige, 32 Jahre alte Schlosser Paul Herrmann, der in einer Heilanstalt untergebracht gewesen war, sich am 24. Dezember v. J. von dort entfernt hatte und seitdem vermißt wurde. Vermutlich hat er in der Feldscheune vor den Unbilden der Witterung Schutz gesucht und hat dort infolge Erschöpfung sein Ende gefunden.

* **Von Radfahrer umgerissen** und leicht verletzt wurden gestern nachmittag in der Kohlgartenstraße ein 5jähriger Knabe und auf dem Täubchenwege eine 69jährige Witwe.

* **Ein geringfügiges Schadenfeuer** fand gestern abend in einer Wohnung der Roßstraße statt. Es wurde von den Bewohnern schnell gelöscht.

Vereine und Versammlungen.

‡ **Arbeiter-Turnerbund.** Nach dem Geschäftsberichte des Arbeiter-Turnerbundes über das Jahr 1903 traten dem Bunde 137 Vereine bei und 8 Vereine traten aus. 406 Turn-Unfälle kamen zur Anmeldung, wovon 395 Bestätigung fanden. Da 6 vom Unfall Betroffene auf eine Entschädigung verzichteten, so kam die Entschädigung für 387 Unfälle zur Auszahlung und zwar wurde dafür die Summe von 6070 ℳ aufgebracht. Die Zahl der Abonnenten der in Leipzig erscheinenden „Arbeiter-Turn-Zeitung" stieg von 26 600 auf 30 000.

-t. **Der Männerturnverein zu L.-Lindenau** hielt am Freitag seinen ersten diesjährigen Vereinsabend ab, der der Besprechung turnerischer Fragen gewidmet war. Besondere Bedeutung gewann der Abend, an dem Herr Turnwart Starck das Programm für die Frühjahrsturnfahrt verlegte, durch einen Bericht des Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft, Herrn Dr. Ferdin. Goetz, über den Berliner Turntag und die dort gefaßten Beschlüsse.

—rs. **Die Gesangsabteilung des kirchlichen Familien-Verbandes zu L.-Lindenau** feierte am Freitag im großen Saale der „Drei Linden" durch musikalische Vorträge und die Aufführung eines Lustspiels ihr 10. Stiftungsfest. Den wohlgelungenen Darbietungen folgte ein fröhlicher Ball.

Der Verein zur Beschaffung von Arbeit für bedürftige Frauen hielt am Donnerstag unter dem Vorsitz des Herrn P. Dr. Roch seine 13. Hauptversammlung ab. Die Vorsitzende des Vereins, Frau Regierungsrat Heyne, erstattete den Geschäftsbericht, aus dem hervorging, daß der Verein auch im vergangenen Jahr seine ersprießliche Tätigkeit hat ausüben können. Für mehr als 40 000 ℳ sind Stoffe verarbeitet und mehr als 16 000 ℳ Lohn an 160 arme Arbeiterinnen ausgezahlt worden. Der Verein unterhält auch eine Abendnähschule, in der Dienstmädchen und Fabrikarbeiterinnen in weiblichen Handarbeiten unterrichtet werden. Um alte Mütterchen beschäftigen zu können, hat der Verein es im letzten Jahre übernommen, Gräber zu pflegen. Die Bedingungen, unter denen es geschieht, sind im Verkaufslokal (Gewandgäßchen) zu erhalten. — Herr Privatus O. Schlotthauer, der in Rat und Tat die Arbeit des Vereins kräftig unterstützt, erstattete hierauf den Kassenbericht, der ebenfalls günstig lautete. Bei der darauf stattfindenden Wahl von Vorstandsdamen wurden die ausscheidenden Frau Fiery Baedeker, Frau Professor Cohnheim, Frau Geheimrat Curschmann, Frau Helene Herfter, Frau Regierungsrat Heyne, Frau Dr. Böttger, Frau Martha Reißig-Fritsche, Frau Forberg-Wagner, Frau Kommerzienrat Sening, Frau Dr. Schneider, Frau Hedwig Kerlson sämtlich wiedergewählt. Endlich beschloß die Generalversammlung, der neu zu begründenden Zentrale für private Fürsorge nicht beizutreten.

Vergnügungen.

— Im **Kristallpalast-Theater** erfreuen sich die Vorstellungen noch immer eines unausgesetzt starken Besuches. Der gegenwärtige Spielplan bleibt nur noch bis zum 15. Mai in Kraft.

— Im **Schützenhaus L.-Tellerhausen** konzertiert heute abend die 106er Kapelle (J. H. Matthey). Bei günstiger Witterung findet das Konzert in dem schönen Garten statt und beginnt alsdann der Ball bereits um 9 Uhr.

— Im **Albertgarten** treten heute abend die beliebten Seidel-Sänger auf. An das Konzert schließt sich der Ball an.

Aus Sachsen.

Dresden, 8. Mai.

* **Die Ehe des Geh. Kommerzienrats Victor Hahn** ist durch Urteil vom 7. Mai 1904 infolge Klage der Ehefrau, welche sich auf § 1568 des Bürgerlichen Gesetzbuchs stützt, geschieden worden. Der Ehemann wurde für den allein schuldigen Teil erklärt.

* * *

B. **Pirna**, 7. Mai. Das hier zu errichtende König Albert-Denkmal soll auf dem Marktplatz Aufstellung finden.

B. **Pirna**, 7. Mai. Zur Konkursaffäre Hickmann in Königstein wird des weiteren berichtet, daß der Flüchtige seine faulen Accepte mit Vorliebe, wenn auch nicht immer mit Glück, in Tetschen unterzubringen suchte.

* **Zwickau**, 8. Mai. Der 68jährige Weber Kloß in Giesengrün schnitt aus grundloser Eifersucht seiner 66jährigen Ehefrau den Hals durch und verletzte den jüngsten Sohn und sich selbst mit dem Rasiermesser schwer.

† **Bad Elster**, 7. Mai. Die Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer des Landtags haben unserem Elsterbade für Mittwoch, den 11. Mai, ihren Besuch angekündigt. Die Ankunft der Herren erfolgt voraussichtlich vormittags gegen 12 Uhr, die Abreise gegen 5 Uhr nachmittags.

* **Zittau**, 7. Mai. Seit kurzer Zeit sind in Nieder- und Mittel-Oderwitz verschiedene Häuser und Scheunen in Brand gesteckt worden, ohne daß es gelungen wäre, den Brandstifter zu ermitteln. Auch gestern abend brannte das einstöckige Haus der Familien Schluckwerder und Wagner nieder. Heute ist es nunmehr der Gendarmerie gelungen, den Brandstifter in der Person des Fabrikarbeiters Paul Sprenger in Nieder-Oderwitz zu ermitteln. Sprenger hat auch wie verlautet, Geständnis abgelegt. Er wurde ans Amtsgericht Zittau eingeliefert.

Gerichtssaal.

Königliches Landgericht.

G. **Ein zu Gewalttätigkeiten sehr geneigter Mensch** ist der 27 Jahre alte Papierschneider Friedrich Hermann R. aus Leipzig, das ergibt sich schon aus seinem Strafregisterauszug. Mit 16 Jahren bereits ist R. wegen Raubes und Erpressung mit sechs Monaten Gefängnis bestraft, und die Zahl der seitdem erhaltenen Strafen wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung ist keineswegs gering. Für den 19. März war R. wieder einmal vor das hiesige Schöffengericht geladen, um sich dort wegen Widerstands zu verantworten. Das hinderte ihn aber nicht, sich in der Nacht zum 18. März im Restaurant zur „Großen Feuerkugel" von seiner unliebenswürdigsten Seite zu zeigen. Der Wirt verwies ihm denn auch mehrmals das Lokal, doch kümmerte sich R. nicht im mindesten darum, sondern zerschlug sogar eine große Fensterscheibe im Werte von 8 ℳ. Als ihm der Kellner Sch. deshalb Vorwürfe machte, nahm R. seinen Stock und schlug Sch. über Kopf und Arme, so daß letzterer mehrere schmerzhafte Verletzungen davontrug. Der Schutzmann R., den man zur Hülfe herbeigerufen hatte, sah sich denn auch veranlaßt, den gewalttätigen Menschen zu arretieren. Dem Transport nach der Polizeiwache und dem Polizeiamt bereitete aber R. die größten Schwierigkeiten. Er schlug mit seinen Fäusten den Schutzmann ins Gesicht sowie auf den Kopf, packte ihn am Halse, würgte ihn und warf ihn zu Boden, stemmte sich mit den Füßen ein und schlug mit Armen und Beinen um sich. Dabei beleidigte er den Beamten in der gröblichsten Weise und rief dem Schutzmann R., der seinem Kollegen zu Hülfe kommen wollte, zu: „Greif' mich nicht an, sonst schlag' ich dich zu Boden!" Mit großer Mühe nur konnte der rohe Patron in Haft gebracht werden. Am 19. März verurteilte ihn das Schöffengericht zu sechs Monaten Gefängnis. Diese Strafe wurde nunmehr vom Landgericht aufgehoben und wegen des neulich verübten Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung, Körperverletzung, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Beamtenbeleidigung eine Gesamtstrafe von einem Jahr zehn Monaten Gefängnis festgesetzt. Ein Monat derselben kam auf die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung. Der 35 Jahre alte Tischler David Friedrich Hermann P. aus Leipzig, der sich in Begleitung R.s in jener Nacht in der „Großen Feuerkugel" befand und der Aufforderung des Wirtes, das Lokal zu verlassen, ebenfalls nicht nachkam, wurde wegen Hausfriedensbruchs mit zwei Wochen Gefängnis, die als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurden, bestraft.

Nach Entwendung von 238 Mark hatte sich am 10. März vorigen Jahres der 19 Jahre alte Laufbursche R. nach Leipzig begeben, um sich ein paar gute Tage zu machen. In einem Restaurant am Brühl machte sich ein Fremder an ihn heran, der ihn zu einem Spielchen zu animieren wußte. Man ging deshalb nach einem anderen Lokal, wo der Unbekannte einen Freund traf, der sich an einem Schafkopf beteiligen wollte. Anfangs spielte man den Point zu 10, später zu 60 Pfg., und R., dem ein Paar Soli herumgebracht worden waren, hatte bald 15 ℳ verloren. Er gab daher das Spiel auf und spielte nun mit den beiden Leuten Billard. Obwohl er gut spielte, kam er aber auch — vermutlich weil falsch angeschrieben wurde — bei diesem Spiele stark in Verlust, mit der Zeche hatte er 18 ℳ zu bezahlen. Er erklärte sich daher mit einverstanden, das Lokal zu wechseln. In dem Restaurant, in das man sich nun begeben hatte, machte man R. zunächst mit einigen Kartenkunststücken bekannt, dann ging man aber zum Dreiblatt oder Kümmelblättchen über. Besetzt wurde 20 ℳ, ob aber seine Partner Geldstücke oder nur Spielmarken setzten, vermochte R., bei dem sich allmählich die Wirkung des genossenen Alkohols geltend machte, nicht mehr zu unterscheiden. Erst gewann R., dann aber verlor er beständig, und es dauerte nicht allzulange, so hatte er seine ganze Barschaft verloren. Als die gewerbsmäßigen Glücksspieler ihr Ziel erreicht und R. vollständig ausgeplündert hatten, entfernten sie sich mit den 200 ℳ und ließen R. sitzen. Dieser traf 2 Tage später einen der Gauner und veranlaßte dessen Festnahme und spätere Verurteilung. Der andere wurde mit Hülfe des Verbrecheralbums ermittelt. Es war der 23 Jahre alte Maurergeselle Paul Albert Max R. aus Breslau, R. verbüßt gegenwärtig eine ihm am 15. Oktober 1903 vom hiesigen Landgericht wegen Betrugs zudiktierte 10monatige Gefängnisstrafe, die am 23. Dezember vom Landgericht Chemnitz auf ein Jahr zwei Monate Gefängnis erhöht worden ist. Nunmehr kamen weitere fünf Monate Gefängnis vom hiesigen Landgericht wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels hinzu.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Hoppegarten am 8. Mai. (Eigene Meldung.) I. Eröffnungsrennen. Preis 3000 ℳ. Dist. 1600 Meter. Herrn A. v. Schmiedens schwbr. H. „Deutschmeister" 3j. 55 kg (Van Dusen) 1., Herrn G. Buggenhagens br. H. „Waldteufel" 3j. 55 kg (Beauchamp) 2., Major v. Geßlers F.-H. „Mumclas" 3j. 55 kg (Herbert Brown) 3. Tot.: Sieg 27 : 10, Platz 31, 36 : 20. Ferner liefen: „Hagel", „Fehme", „Klippklapp". — II. Potrimpos-Handicap I. Preis 3000 ℳ. Dist. 1400 Meter. Herrn R. Haniels schwbr. W. „Pericles" 4j. 51 kg (Van Dusen) 1., Herrn U. v. Oertzens br. St. „Anneliese" 3j. 50 kg (W. H. Jones) 2., Fürst Hohenlohe-Oehringens F.-H. „Bengali" 4j. 63 kg (Herbert Brown) 3. Tot.: Sieg 40 : 10, Platz 28, 25, 28 : 20. Ferner liefen: „Canadin", „Rosenmädchen", „Abbate", „Reluseo". — III. Preis von Dahlwitz 3000 ℳ. Dist. 1200 Meter. Fürst Hohenlohe-Oehringens dbr. H. „Contento" 3j. 52 kg (Herbert Brown) 1., Gebr. Niemeyers schwbr. H. „Mudal" 3j. 52 kg (Beauchamp) 2., Kgl. Hauptgestüts Graditz F.-St. „Generalin" 3j. 50½ kg (Ch. Ballantine) 3. Tot.: Sieg 65 : 10, Platz 37, 37, 55 : 20. Ferner liefen: „Strohwitwe", „Beau d'Or", „Prinzrose", „Lilie II", „Locarno", „Gloster". — IV. Konsul-Rennen. Preis 2000 ℳ. Dist. 1000 Meter. Herrn H. Horschs F.-H. „Hinkelstein" 6j. 58 kg (W. Warne) 1., Herrn O. Kampffmeyers br. St. „Hasta" 3j. 53½ kg (G. Sopp) 2., Gestüt Nordsterns br. W. „Chrysopras" 5j. 56½ kg (W. H. Jones) 3. Tot.: Sieg 28 : 10, Platz 27, 41 : 20. Ferner liefen: „Pour le mérite", „Clarbas", „Ramos". — V. Staatspreis IV. Klasse 3000 ℳ. Dist. 1600 Meter. Frhrn. Ed. v. Oppenheims br. H. „Real Scotch" 55 kg (Van Dusen) 1., Herrn F. Linders br. H. „Wäscherin-Dean" 55 kg (Alfr. Hefford) 2., Kgl. Hauptgestüts Graditz br. H. „Preller" 55 kg (Ch. Ballantine) 3. Tot.: Sieg 13 : 10, Platz 22, 42 : 20. Ferner lief: „Fortuna". — VI. Hannibal-Rennen. Preis 3000 ℳ. Dist. 1400 Meter. Herren C. v. Lang-Puckhofs und R. v. Schmiedens F.-H. „Bänkelsänger" 3j. 52 kg (Rossick) 1., Kgl. Hauptgestüts Graditz F.-H. „Quasselpeter" 3j. 52 kg (Zeffel) 2., Herrn A. Klönnes br. H. „Siegfried" 3j. 52 kg (Warzecka) 3. Tot.: Sieg 19 : 10, Platz 26, 38 : 20. Ferner liefen: „Prodomo", „La Gaie", „Fortuna". — VII. Edgardo-Rennen. Preis 4000 ℳ. Dist. 1600 Meter. Herrn U. v. Oertzens br. H. „Fidelio" 54 kg (W. H. Jones) 1., Herrn H. v. Treskows F.-H. „Verflixt I" 54 kg (W. Warne) 2., Mr. Raps F.-H. „Miquel II" 54 kg (Herbert Brown) 3. Tot.: 37 : 10. Drei liefen.

Rennen zu Pest am 8. Mai. (Eigene Meldung.) Königspreis 120 000 Kr. Dist. 1800 m. „Blocksberg" (Scudley) 1., „Con Amore" (Clemision) 2., „Bon Marche" (Levis) 3., „Meringue" (Janek) 4., „Uncas" (Tatal) 5. Tot.: Sieg 39 : 10, Platz 84, 110, 134 : 50. Ferner liefen: „Bigi buji", „Rabulist", „Macdonald", „Szerkilencsjavegy", „Ustpesz", „Prior". Leicht 3—6—1½ Längen.

Rennen zu Paris am 8. Mai. (Eigene Meldung.) I. Prix de l'Ecole Militaire 5000 Fr. Dist. 3100 m. Mons. M. Marghiomanis „Mitte" (Belhouse), 3j., 45½ kg, 1., Vicomte G. de Fontaraces „Magnolia", 4j., 62½ kg, 2., Mons. M. Ephrussis „Avignon", 4j., 62½ kg, 3. Tot.: Sieg 66 : 10, Platz 24, 15 : 10. 7 Pferde liefen. — II. Prix de l'Esplanade 4000 Fr. Dist. 2200 m. Mons. E. Blancs „Finaud" (G. Stern), 3j., 56 kg, 1., Comte P. de Saint-Phalles „Magicienne", 3j., 54½ kg, 2., Vicomte G. de Fontaraces „Hip Hip Hurrah", 4j., 62 kg, 3. Tot.: Sieg 26 : 10, Platz 14, 14 : 10. 7 Pferde liefen. — III. Prix Daru 30 000 Frcs. Dist. 2100 m. Mons. M. Cailsaults „Samsam", 58 kg (Spencer) 1., Mons. E. Leighs „Xenophon" 58 kg (Ralph Turner) 2., Comte Le Marois „Orgueil" 58 kg (G. Stern) 3. Tot.: Sieg 20 : 10, Platz 14, 26, 35 : 10. Ferner liefen: „Primatice", „Romanoff", „Beyne Duff", „Calica", „Mobille", „Oeta", „Ingara". — IV. Prix du Printemps 15 000 Frcs. Dist. 3000 m. Mons. M. Clado's „Charles", 3j., 50 kg (J. Reuch) 1., Mons. E. Deshamps „Champagne", 3j., 46 kg, 2., Mons. L. Wajocks „Calet" 3j., 46 kg, 3. Tot.: Sieg 35 : 10. Platz: 19, 53 : 10. Ferner liefen: „Abydos", „Orphan", „Alexandrie". — V. Prix du Point du Jour 5000 Frcs. Dist. 1800 m. Vicomte d'Harcourts „Exema", 5j., 64 kg (G. Stern), 1., Mons. J. Table „Petit Frère", 3j., 56 kg, 2., Mons. J. Dubons „Capitoul", 3j., 56 kg, 3. Tot.: Sieg 39 : 10. Platz 11, 10 : 10. Ferner lief: „Coeur de Lion". — VI. Prix de Bixeflad 6000 Frcs. Dist. 2400 m. Mons. J. Hirschfelds „Avec", 46 kg (Carrie), 1., Mons. J. Gozards „Le Maître", 46½ kg, 2., Mons. J. de Brémonds „Voltaire", 47½ kg, 3. Tot.: Sieg 189 : 10. Plätze 52, 40, 34 : 10. Ferner liefen: „Chabaco", „Dorval", „Roquiegue", „Mon Pays", „Solfatare", „Facteur".

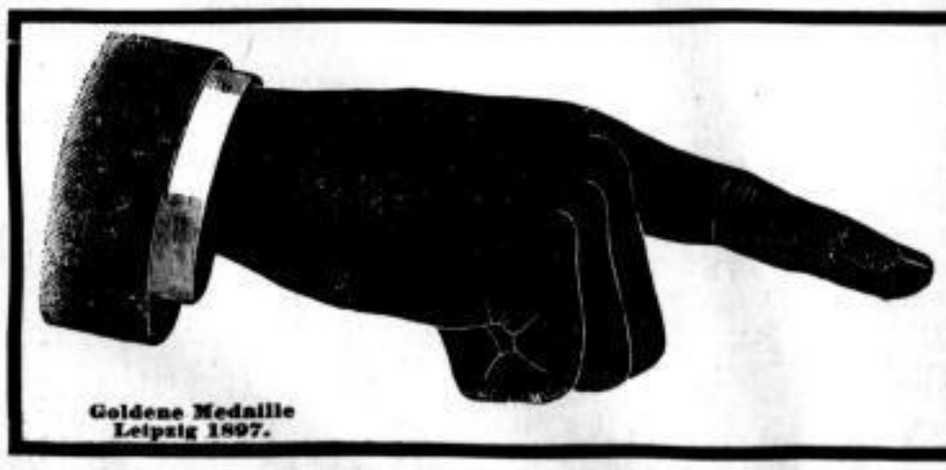
Hoppegarten bringt heute an seinem zweiten Renntag als ersten Clou der neubegonnenen Saison das Große Hoppegartener Handicap über 1600 m, ausgestattet mit einem Ehrenpreis von 10 000 ℳ, das wie alljährlich ein Riesenfeld am Start vereinigen wird; heuer sind siebzehn Pferde am Ablauf zu erwarten, von denen „Normanne" mit 51 kg als Pick des Handicaps gelten muß; der rechte Bruder „Signes", dem bei einem großen Feld die Kunst seines Jockeys Van Dusen doppelt zu gute kommt, muß nach seinen zwei spielenden Siegen im Kölner Ord Patrick-Handicap und im Hamburger Godefroy-Rennen als ein Klasseperd gelten, als welches er günstig gewichtet zu sein scheint; von Dreijährigen wird dem Oppenheim'schen Wallach wohl kein Pferd im Rennen gefährlich werden können, dagegen wäre ein Sieg eines älteren Pferdes eher wahrscheinlich; von diesen sind „Markomanne", „Patrizier", „Phöbus" und „Celerio" die beachtenswertesten Anwärter. Von den anderen Rennen des Tages scheint die Goldene Peitsche (und Staatspreis von 4000 ℳ, 1200 m) eine sichere Sache für den durch „Drossel" und „Lockhütchen" vertretenen Stall Treskow zu sein, falls „Gloria" oder „Bengali" nicht einen Strich durch die Rechnung macht. Im Staatspreis III. Klasse (4000 ℳ, 1800 m) könnten erfolgreiche ältere Pferde der vorjährigen Saison aufeinandertreffen, wie „Sirocco", „Karl XII", „Leander", „Laurin" und „Belemantie", denen gegenüber der Derbyjahrgang, vertreten durch „Lepocelle" und „Sifler", wenig Aussicht hat, mit Erfolg zu konkurrieren. —X.

Radsport.

A. **Halle a. S.**, 8. Mai. Bei den heutigen Radrennen siegten in den Rennen mit Motor-Schrittmachern über 5 km Buisson-Paris (5 Min. 30 Sek.), 10 km Buisson-Paris (10 Min. 30⁴/₁₀ Sek.) und 20 km Huser-Bern (21 Min. 1¹/₁₀ Sek.). In den übrigen Rennen siegten: Martens-Berlin gegen Fuchs und Knöfel aus Leipzig (1200 m; 1 Min. 57⁴/₁₀ Sek.); Martens-Berlin gegen Fuchs und Grimm-Ilmenau (2000 m; 3 Min. 58 Sek.); Grimm-Ilmenau gegen Fuchs und Knöfel-Leipzig (870 m).

Kraftfahrwesen.

Die Zuverlässigkeitsfahrt für Motorwagen und Zweiräder, welche der Berliner Automobil-Verein und der Leipziger Automobil-Klub am gestrigen Sonntage veranstalteten, hat für die einfache Strecke Berlin (Steglitz) — Potsdam — Wittenberg — Leipzig (ca. 160 km) bei günstigem Wetter und zum größten Teil guten Straßen einen befriedigenden Verlauf genommen. Die Fahrt zerfiel in vier Teile oder Klassen, je zwei für Motorwagen und Motorzweiräder, von denen je ein Teil dieselbe Strecke wieder zurückfuhr, also ca. 320 km zurückzulegen hatte, während für die beiden anderen das Ziel in Leipzig-Zurzeitch war. Als Maximalfahrzeit für die lange Strecke waren 9½ Stunden und als Maximalzeit 11½ Stunden einschließlich halbstündigem Aufenthalt am Wendepunkt festgesetzt, die kurze Strecke war in mindestens 4¹/₁₀ und höchstens 7 Stunden zurückzulegen. Für die einfache Tour waren 13 Wagen eingeschrieben, von denen 11 gestartet und folgende 8 angekommen sind: Nr. 30 Deutsche Automobil-Industrie, Nonneburg (Kegmotorwagen 8 P. S.) in 4 Stdn. 45¹/₁₀ Min., Fahrer Suerjen; Nr. 32 dieselbe Firma, Fahrer Pasch (Kegmotorwagen 6 P. S.) in 4 Std. 53 Min.; Nr. 27 U. von Axelson, Leipzig, Fahrer A. Stamm (Adlerwagen 8 P. S.) in 5 Stdn. 8 Min.; Nr. 34 Deutsche Automobil-Industrie, Fahrer Max Hering (Kegmotorwagen 6 P. S.) in 5 Stdn. 10 Min.; Nr. 28 dieselbe Firma, Fahrer R. Suerjen (Kegmotorwagen 8 P. S.) in 5 Stdn. 29 Min.; Nr. 26 E. Aug. Schmidt, Berlin, Fahrer Pflug (Opel-Darracqwagen 8—9 P. S.) in 5 Stdn. 56 Min. mit 22 Min. Reparatur; Nr. 40 A. Berndt, Fahrer Ludwig (Oldsmobile 4¹/₁₀ P. S.) in 6 Stdn. 22 Min.; Nr. 35 E. Kopschenreuther, Berlin (Autowagen 6 P. S.) in 6 Stdn. 44 Min. Nach Beschluß des Preisgerichts werden diese Wagen mit der großen silbernen Medaille ausgezeichnet, außer Nr. 26, welche eine kleine bronzene Medaille erhält, da Reparatur gehabt hat. Einen vom Leipziger Automobil-Klub gestifteten Sonderpreis in Form eines silbernen Bechers erhält für die durchschnittlich hohe Zuverlässigkeit die Firma Deutsche Automobil-Industrie, Hering & Richard, Nonneburg, welche außerdem durch Wertung nach Punkt 5



Sonnenschirme
in äusserst reicher Auswahl
vom einfachsten bis zum hochfeinsten.
Regenschirme in jeder Preislage,
schon von Mk. 1.50 an
empfiehlt
Julius Strobel, Schirmfabrik
Petersstrasse 23 und Markt 1 (Rathaus).